

Schnitzeljagd über Wangerooge

Die Schnitzeljagd über Wangerooge ist ein kostenloses Angebot des Nationalpark-Hauses, das sich vor allem an Grundschul Kinder mit ihren Eltern oder Kinder auf weiterführenden Schulen alleine richtet.

Folge der Schnitzeljagd um Spannendes über Wangerooge und vor allem die Natur und den Nationalpark zu lernen.

Die Strecke ist ungefähr 3,5 Kilometer lang, um den richtigen Weg zu finden brauchst du ein Gerät, dass GPS-Koordinaten anzeigen kann, zum Beispiel ein Smartphone mit Navigations-App.

Um zu Beginnen gehe zur ersten Station und beantworte die Frage.
Die Lösung verrät dir den letzten Teil der Koordinaten der nächsten Station.



Station1: **N°53.79322**
E°7.90205

Moin, ich bin Johann der Austernfischer vom Nationalpark-Haus Wangerooge. Wir fliegen heute gemeinsam über die Insel. Viel Spaß!

Zu Beginn dieser Tour stehst du vor einer Statue von Rudolf Leibl, die die Zusammenarbeit von Bund, Land und Inselgemeinde darstellt.

Auf der Insel Wangerooge leben circa 1300 Menschen. Die meisten arbeiten im Tourismus-Bereich, das heißt sie vermieten Ferienwohnungen für Urlauber wie dich, kümmern sich um den Strand, haben Restaurants... Für die Kinder gibt es hier eine Insel-Schule für alle ab der 1. bis zur 10. Klasse. Danach müssen sie aufs Festland ziehen, um die Schule, z.B. mit Abitur zu beenden oder sie fangen eine Ausbildung an.

Wangerooge ist nur 9 Kilometer lang und variiert in der Breite zwischen 800 Metern und 2 Kilometern, je nachdem wo du dich auf der Insel befindest.

Damit ist sie zwar die zweitkleinste der ostfriesischen Inseln, gehört aber politisch gar nicht zu Ostfriesland. Wangerooge hat nämlich schon immer zu Oldenburg gehört, das sieht man immer noch an vielen Straßen die nach oldenburgischen Herzögen benannt sind und auch das „e“ am Ende von Wangerooge hat seinen Ursprung hier. Ist dir aufgefallen, dass keine der anderen Inseln ein „e“ am Ende hat? Das wurde nämlich von der oldenburgischen Verwaltung 1885 einfach an den Namen gehängt. Die Wangerooger fanden das damals aber nicht gut und weigerten sich WangerooGE zu sagen.

Aber woher kommt der Name Wangerooge denn überhaupt? „Wangerooge“ besteht aus zwei Teilen: Da ist zuerst das altgermanische Wort „Wanga“ welches für Wiese, Weide oder Feld steht und dann das friesische „Oog“ für Insel. Wangerooge ist also die dem Wiesenland vorgelagerte Insel.

Auf der Insel ist wie du bestimmt schon gemerkt hast das Autofahren verboten. Hier kann alles mit dem Fahrrad erledigt werden. Alles was die Menschen hier zum Leben brauchen wird mit dem Schiff oder per Flugzeug auf die Insel gebracht. Da kann es schon mal passieren dass im Winter das Schiff ausfällt oder das Flugzeug wegen zu schlechter Sicht nicht fliegen kann, da müssen sich die Menschen Vorräte anlegen. Kannst du dir vorstellen auf einer Insel zu leben?

Um die Koordinaten der nächsten Station zu vervollständigen zähle die Figuren in dem Kunstwerk, multipliziere die Anzahl mit 3 und setze das Ergebnis für X in die Koordinaten ein.

Koordinaten der nächsten Station: N°53.7904X

E°7.90712

Station 2:

Wir sind jetzt vor dem Gelände der OOWV (Oldenburgisch- Ostfriesischer Wasserverband), die sind dafür zuständig, dass auf Wangerooge Wasser aus den Wasserhähnen kommt.

Wusstest du, dass es auf Wangerooge und allen anderen Inseln auch Trinkwasser im Boden gibt, genauso wie am Festland? Das ist erstaunlich weil Wangerooge ja von Salzwasser umgeben ist. Aber wie du sicher schon erlebt hast, regnet es auf Wangerooge häufig. Und wenn der Regen im Boden versickert vermischt er sich nicht mit dem Salzwasser. Das liegt daran, dass Regenwasser leichter ist als Meerwasser und deshalb wie ein Öltropfen auf der Suppe oben schwimmt.

Früher wurde dieses Wasser aus dem Boden gepumpt, aber im Jahr 1962 wurde Wangerooge bei einer Sturmflut überschwemmt. Das Salzwasser ist dann auch versickert und hat deshalb das Trinkwasser auf dem Weg nach unten versalzen. Deswegen hatten die Wangerooger einige Tage lang kein frisches Trinkwasser.

Damit so etwas nicht wieder passiert wurden lange Rohre zum Festland gelegt, durch die jetzt das Leitungswasser auf die Insel kommt. Das Wasser wird hier in riesigen Wasserbehältern gespeichert. Da passen 2.000 Kubikmeter Wasser rein. Das ist so viel als stände auf einem ganzen Fußballfeld das Wasser 30cm hoch. Danach wird es durch 16km Leitungen in die Häuser verteilt. Um an allen Rohren entlang zu laufen bräuchtest du 4-5 Stunden.

Für Notfälle, also falls die Leitungen kaputt gehen, werden die alten Brunnen aber immer noch bereitgehalten.

Die Wasserversorgung hier ist also gut gesichert, trotzdem ist es wichtig Wasser zu sparen. Hast du Ideen wie man das machen kann?

Um die Koordinaten der nächsten Station zu erhalten setze die Anzahl der ostfriesischen Inseln, die im OOWV Versorgungsgebiet liegen für X ein.

Koordinaten der nächsten Station: N°53.7929X

E°7.89997

Station 3:

Super gemacht, du hast den nächsten Punkt erreicht!

Jetzt stehst du vor dem Café Pudding. Weißt du was vor dem Café hier war?

Früher stand auf der runden Düne eine Bake, das ist ein Schifffahrtszeichen aus Holz mit dem sich die Schiffe orientieren konnten. Aber während des Ersten Weltkrieges hat man sich entschieden die Bake abzubauen, da man seinen Feinden keinen Orientierungspunkt für einen Angriff bieten wollte. Ganz schön schlau oder? Die Bake wurde auch danach nicht wieder aufgebaut, weil es modernere Schifffahrtszeichen gab, wie die grünen und roten Bojen, die du bestimmt schon auf der Herfahrt vom Schiff aus gesehen hast.

Irgendwann wurde auf der Düne ein Kiosk gebaut und später entwickelte sich dieses zu einem großen Café. Hast du eine Idee warum es Café Pudding heißt? Vielleicht wegen des guten Puddings den es hier gibt? Nee das ist nicht der Grund, sondern ein norddeutsches Sprichwort: „Einmal um den Pudding gehen“, wenn man einen kleinen Spaziergang macht. Wenn die Leute vom Dorf aus in Richtung Strand, einmal um die Düne und wieder zurückgegangen sind, war die Düne quasi der Pudding um den sie gegangen sind. Daher kommt der heutige Name Café Pudding.

Nun sie dir einmal die süßen Seehunde vor dem Café Pudding an. Hast du schon einmal in freier Wildbahn Seehunde gesehen, vielleicht vom Schiff aus? Wenn ja dann weißt du ja vielleicht auch schon was Seehunde normalerweise machen. Richtig sie schwimmen viel in der Nordsee und jagen Fische. Wenn sie fertig sind liegen sie gerne auf der Sandbank oder am Strand, auch von Wangerooge. Da hast du vielleicht auch schon welche gesehen. Die meisten Menschen denken dann immer, dass sie ihnen helfen müssen wieder ins Wasser zu kommen, aber das ist gar nicht nötig. Für die Seehunde ist der Strand nämlich so etwas wie ein Wohnzimmer und du möchtest ja auch nicht aus deinem verjagt werden, oder? Die Seehunde liegen dort extra um sich auszuruhen, ihre Jungen zu säugen oder sich von der warmen Sonne zu wärmen. Der Mensch muss dann Abstand halten, weil die Tiere zum einen Raubtiere sind, das heißt sie können auch gefährlich werden, obwohl man das vielleicht nicht denkt. Zum anderen werden dort oft die kleinen Tiere von den Müttern abgelegt und diese würden sonst den menschlichen Geruch annehmen, sodass die Mütter ihre Kinder nicht mehr erkennen und verstoßen würden. Also gilt immer viel Abstand halten! So jetzt weißt du wie du dich beim nächsten Mal verhalten solltest wenn du einen Seehund am Strand findest. Nur wenn der Seehund offensichtlich verletzt ist solltest du im Nationalpark-Haus anrufen.

Wenn du zur nächsten Station kommen möchtest musst du die Poller zählen die um die Seehundstatue herum stehen. Setze die Anzahl für X ein.

Koordinaten der nächsten Station: N°53.79390

E°7.8X472

Station 4:

Hier am Strand fliege ich besonders gerne entlang, weil man immer so viele riesige Schiffe sehen kann.

Das liegt daran, dass vor Wangerooge drei der größten Fahrwasser Deutschlands vorbei führen, Fahrwasser sind wie Autobahnen für Schiffe. Sie werden von roten und grünen Tonnen begrenzt.

Die Schiffe, die am nächsten am Strand fahren, sind 5km entfernt und fahren nach Wilhelmshaven. Oft haben sie Öl geladen. Diese Öltanker sind auch eine Gefahr für die Natur hier, denn falls ein Schiffsunglück passiert könnte das ganze Wattenmeer verschmutzt werden.

Die Schiffe, die etwas weiter entfernt (15km) fahren nach Bremerhaven und Bremen. Die großen, eckigen Schiffe transportieren oft Autos. Noch weiter weg, sodass man sie nur bei gutem Wetter sieht fahren die Passagier und Güter Schiffe nach Hamburg.

Oft siehst du hier auch Schiffe tagelang liegen. Diese liegen auf Reede. So nennt man das wenn Schiffe irgendwo parken und warten. Es gibt zwei Gründe warum sie auf Reede liegen können. Manche warten auf einen Lotsen. Ein Lotse ist ein erfahrener Seefahrer, der das Schiff durch die engen, flachen Fahrwasser in der Nordsee sicher in den Hafen leitet. Andere warten auf einen freien Platz im Hafen. Große Schiffe die von weit her kommen sind oft etwas zu früh hier und parken dann lieber kostenlos vor Wangerooge als einen teuren Liegeplatz im Hafen länger als geplant zu besetzen.

Bei der nächsten Station zeige ich dir woran die Schiffe sich orientieren können. Um die Station zu finden zähle die senkrechten Stangen von einer Seite des Treppengeländers. Setze die Anzahl für X ein.

Koordinaten der nächsten Station: N°53.793362

E°7.8X017

Station 6:

Gerade hast du die Dünen überquert, das darf man nur auf befestigten Dünenüberwegen. Weißt du warum?

Das liegt an der Pflanze die überall auf den Dünen wächst. Der Strandhafer ist wichtig um den Sand der Düne festzuhalten und somit die Düne wachsen zu lassen und stabil zu halten. Der Sand der über die Düne geweht wird bleibt an den Blättern hängen und so wächst die Düne. Wenn der Strandhafer übersandet ist, bildet er auf dieser Höhe neue Wurzeln und hält damit den Sand fest. Der Strandhafer wächst also mit der Düne, sodass er genauso hoch ist wie die Düne und ihr sozusagen als Gerüst dient. Würde man einfach so über die Düne laufen würden die Halme an der verholzten Stelle direkt über dem Boden abbrechen und die gesamte Pflanze würde absterben. Dadurch würden sich Trampelpfade bilden, aus denen der Wind den Sand wegwehen kann. Bei der nächsten Sturmflut könnte die Dünenkette an dieser Stelle brechen und die Insel überflutet werden.

Jetzt stehen wir vor dem Bielefelder Haus. Das ist eins von mehreren Landschulheimen auf Wangerooge. Sie sind sehr beliebt für Schulklassen und jedes Jahr kommen viele, viele Schulen hierher und erkunden die Insel. Generell übernachtet in der Hochsaison, das heißt im Sommer, fast eine Million Gäste auf der Insel. Und an manchen Tagen sind fast 10.000 Touristen hier, das sind fast zehn Mal so viele, wie Einwohner hier leben. Das sind ganz schön viele Touristen für eine Insel dieser Größe. Die meisten Menschen kommen hierher, um am Strand zu liegen, schwimmen zu gehen, sich den Nationalpark anzuschauen oder einfach nur die frische und gesunde Nordseeeluft zu genießen. Viele besuchen auch unser Nationalpark-Haus, schauen sich das Pottwal-Skelett im Garten an, besichtigen die Ausstellung oder nehmen an einer von ca. 20 Veranstaltungen teil.

Um zur nächsten Station zu gelangen musst du die Fenster in der Dachschräge des rechten Gebäudes zählen und diese Zahl für X einsetzen.

Koordinaten der nächsten Station: N°53.7925X

E°7.88656

Station 8:

Willkommen im Heidegebiet von Wangerooge. Hier wollen wir uns mal die häufigsten Pflanzen anschauen.

Du siehst hier überall die kleinen Heidebüsche wachsen. Die Heide kann hier besonders gut wachsen weil an ihren Wurzeln ein Pilz wächst durch den sie wichtige Nährstoffe bekommt. Die Pflanze gibt dem Pilz dafür Energie zurück. Die beiden helfen einander, weil keiner ohne den anderen überleben könnte.



http://www.bio-gaertner.de/sites/default/files/images/Botanikus/Calluna_vulgaris.jpg



Bekannt ist die Nordseeküste auch für Sanddorn. Hast du schon mal Sanddorn probiert? Es gibt viele verschiedene Lebensmittel mit Sanddorngeschmack, zum Beispiel Marmelade, Tee und Süßigkeiten.

Auf Wangerooge darf Sanddorn aber nicht selbstständig geerntet werden.

<https://www.baumschule-horstmann.de/bilder/popup/b037695-Sanddorn-weiblich-Leikora-1.jpg>

Eine andere häufige Pflanze hier ist die japanische Kartoffelrose, die ähnlich aussieht wie die Hagebutte. Sie wurde aus Asien hierher gebracht, weil sie gut auf sandigem Boden wächst und mit ihren Wurzeln den Boden festhält. Inzwischen wächst sie hier aber so gut, dass man darüber nachdenken muss wie man verhindern kann, dass sie anderen Pflanzen den Platz wegnimmt.



https://www.rosenzeit.com/wp-content/gallery/inselrose/03_d6150.jpg

Jetzt geht's weiter durch die Heide, bitte achte in der Brutzeit der Vögel (Mai bis Juli) darauf auf den Wegen zu bleiben, um die Vögel nicht zu verjagen.

Mit wie vielen Schrauben sind das Nationalparkschild und das Zwischenzonenschild zusammengezählt befestigt? Die Anzahl für X einsetzen.

Koordinaten der nächsten Station: N°53.7900X

E°7.88729

Station 9:

Für die nächste Station befindest du dich im sogenannten Braundünengebiet. Wenn du hier schon mal durch die Landschaft gegangen bist, sind dir sicher die vielen Kuhlen überall aufgefallen. Da gibt es zwei verschiedene :

Die Eiskuhle: Sie ist 1890 künstlich angelegt worden, damit sich darin Regenwasser sammelt. Im Winter gefror das Wasser und wurde dann herausgeschlagen, um es zum Kühlen von Speisen und Getränken zu verwenden, da es zu dieser Zeit noch keine Kühlschränke auf der Insel gab. Das wird aber natürlich schon seit 1952/53 nicht mehr gemacht, denn seit dem Jahr gibt es auch auf der Insel den Kühlschrank. Heute kann man die Eiskuhlen immer noch gut an der rechteckigen Form erkennen. Aus ihr ist mittlerweile ein wichtiges Biotop entstanden, das heißt wichtiger Lebensraum für viele Tier und Pflanzenarten. Ein Beispiel dafür ist die Kreuzkröte, ein stark bedrohtes Tier. Um diesen wichtigen Lebensraum zu erhalten, wird die Eiskuhle regelmäßig ausgebagert.

Die Bombenkrater: Die anderen Kuhlen, die man an der kreisrunden form erkennt, sind Bombenkrater aus dem zweiten Weltkrieg. Auch hier haben sich wertvolle Biotope entwickelt, einige der Bombenkrater sind jedoch verlandet. Das bedeutet in ihnen befindet sich kein Wasser mehr. Alle kleinen Tümpel sind auch wichtige Süßwasservorkommen für zum Beispiel Singvögel.

Zähle die Logos auf der Infotafel, setze die Zahl für X ein.

Koordinaten der nächsten Station: N°53.788X4

E°7.88789

Station 11:

Hier befindest du dich am Deich. Kennst du den Unterschied zwischen Deich und Düne?

Deiche sind künstlich angelegt und dienen dem Küsten- bzw. Inselfchutz. Das bedeutet sie schützen die Insel vor Sturmfluten vor allem in den Herbst und Wintermonaten. Bei solchen Sturmfluten werden dann die Deichscharte, wie du hier eins siehst, geschlossen.

Kennst du noch andere Arten des Küstenschutzes? Wenn du das nächste Mal am Strand entlang gehst, achte doch mal auf die langen Steinwälle die an der kompletten Nordseite der Insel ins Meer ragen. Sie werden auch Bühnen genannt. Sie sollen die Wellen brechen und so verhindern, dass diese mit voller Wucht auf den Strand treffen und so den ganzen Sand abtragen. Die Holzreihen dienen dem selben Zweck. Im Westen der Insel ist dir auch bestimmt schon die große Baustelle aufgefallen. Die stärksten Wellen, Winde und Strömungen treffen im Westen auf die Insel. Um da den Sandabtransport zu verhindern, wird der gesamte Westkopf der Insel mit Beton eingemauert und auf diese Weise geschützt. Trotz dieser vielen Küstenschutzmaßnahmen, wird jedes Jahr so viel Sand abgetragen und im Osten der Insel wieder angelagert, dass im Winter nahezu der komplette Badestrand verschwunden ist. Kannst du dir das vorstellen? Im Frühjahr wenn die Saison wieder los geht und die neuen Gäste auf die Insel kommen, wird der Sand mit schweren Baggern neu aufgeschüttet, das kostet jedes Jahr hunderttausende von Euros.

Dünen sind im Gegensatz zum Deich natürlichen Ursprungs. Allerdings haben sie dieselbe Funktion wie die Deiche, nämlich den Schutz der Insel vor Stürmen.

Wie viele rote Streifen sind auf einer der Schranken zu sehen? Setze die Anzahl für X ein.

Koordinaten der nächsten Station: N°53.790X7

E°7.89926

Station 12:



<http://eifel-laedchen.de/var/albums/Voegel/watvoegel/austernfischer/Austernfischer-1715.jpg?m=1383930772>

Vor dir siehst du den Austernfischerbrunnen. Wir Austernfischer sind hier sehr häufige Vögel. Vielleicht kannst du vom Deich aus auch mal einen von uns beobachten. So sehe ich aus:

Das Wattenmeer ist ein wichtiger Rastplatz für Zugvögel. Viele Vögel fliegen zweimal im Jahr zwischen ihren Brutgebieten im Norden und ihren Überwinterungsgebieten im Süden hin und her. Dabei machen sie nur wenige Zwischenstopps wie im Wattenmeer um zu essen. Hier können sie im Watt viele Würmer, Muscheln und Schnecken finden um Kraft für den Weiterflug zu sammeln. Ein Beispiel dafür ist der Knutt.

Der Knutt brütet in Grönland und Sibirien und überwintert in Südafrika. Auf dieser Strecke macht er nur wenige Stopps, einen davon hier im Wattenmeer. Wenn er hier ankommt wiegt er nur ca. 100 g, so viel wie eine Tafel Schokolade. Innerhalb von zwei bis drei Wochen muss er dann sein Gewicht für den Weiterflug verdoppeln. Damit er das schafft ist es wichtig, dass er ungestört ist und nicht zum Beispiel wegen eines frei laufenden Hundes auffliegen muss. Aus diesem Grund ist es auch streng verboten durch die Ruhezone zu laufen.



http://www.birds-online.ch/images/birds/knutt_01.jpg

Setze die Anzahl der fliegenden Austernfischer auf dem Brunnen für X ein.

Koordinaten der nächsten Station: N°53.79200

E°7.900X9

Station 13:

Super du hast die nächste Station erreicht! Hier stehst du vor einer Modelleisenbahn, welche die Inselbahn darstellen soll. Wie du schon weißt ist der Nationalpark in drei Zonen eingeteilt, wobei die Ruhezone, welche vor allem die Salzwiesen umfasst, die am stärksten geschützte Zone ist. Weißt du noch wo die Bahn entlang fährt?

Sie fährt mindestens dreimal am Tag mitten durch die Salzwiesen. Jetzt muss man natürlich sagen, dass dies im starken Gegensatz zum Nationalpark steht, jedoch haben sich die Vögel an die Bahn gewöhnt und stören sich nicht mehr daran. Das liegt daran, dass die Bahn auf einem festen und immer gleichen Weg durch die Salzwiesen fährt, keine komischen Geräusche oder plötzlichen Bewegungen macht, wie sie vielleicht Menschen oder Hunde machen würden. Es wird sogar erzählt, dass immer wieder Austernfischerpaare im Gleisbett brüten, daran kann man sehen, dass sich die Vögel nicht von der Bahn stören lassen.

Außerdem ist die Bahn schon länger hier als der Nationalpark und ist notwendig für den Transport auf der Insel.

Suche die Nummer hinter „VO“ am Stromkasten neben der Eisenbahn und setze beide Ziffern für XY ein.

Koordinaten der nächsten Station: N°53.79055

E°7.90XY3

Station 14:

Hier stehen wir vor dem Skelett eines Pottwals. Dieser hier ist im 08. Januar 2016 gemeinsam mit einem zweiten jungen Männchen am Ostende der Insel gestrandet. Unser Pottwal war 13 Meter lang, 11 Jahre alt und 16 Tonnen schwer. Zusätzlich zu den beiden auf Wangerooge sind noch 27 andere Pottwale an der Nordseeküste gestrandet. Vermutlich waren sie gemeinsam auf der Jagd und sind ihrer Beute, den Riesenkalmar, hinterher in die für sie viel zu flache Nordsee geschwommen. Wegen der flachen Küsten funktionierte ihr Echolot-System nicht mehr, sodass sie die Orientierung verloren.

Super, ich bin stolz auf dich, du hast die ganze Schnitzeljagd geschafft!!!

Wenn du noch Lust hast, kannst du mich gerne im Nationalpark-Haus besuchen kommen und berichtest, dass du die Schnitzeljagd erfolgreich geschafft hast.

Das Nationalpark-Haus-Team freut sich auch auf dich. Du kannst in der Ausstellung und in Filmen kostenlos noch viel mehr über das Wattenmeer erfahren.